

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 2

Rubrik: Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

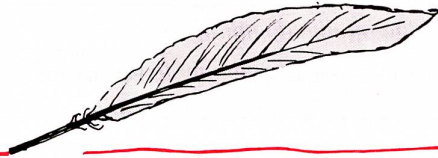
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe an den Redaktor



Irreführung der Wehrmänner?

In den Manövern des FAK 4 war viel die Rede von Panzerabwehr-Helikoptern. Mich würde es interessieren, wieviele solche Heli unsere Armee besitzt und mit welcher PAL diese ausgerüstet sind? Für mich ist das Vorhandensein solcher Heli in unserer Armee neu. Im Falle, dass es aber keine solchen gibt, wäre der Einsatz von Alouette II mit montierten PAL-Attrappen, wie sie im Fernsehen gezeigt und in der Presse beschrieben wurden, nicht realistisch. Das käme einer Irreführung der Wehrmänner und des Volkes gleich, da leicht die Meinung aufkommen könnte, wir besäßen diese Waffe wirklich. Fw Mario W aus A

Ich kann Ihrer Logik nicht ganz folgen. In Truppenübungen (auch in solchen fremder Armeen) müssen Waffeneinsätze, Gefechtslagen ua immer wieder improvisiert, simuliert oder supponiert werden. So auch diesmal der Einsatz von Panzerabwehr-Helikoptern, die wir leider (noch) nicht besitzen. FAK 4 hat deshalb zu einer ebenso zweckmässigen wie originellen Ersatzlösung gegriffen, die bei der übenden Truppe den erwünschten realistischen Effekt erzeugt hat. Gleichzeitig ist so überzeugend der Beweis erbracht worden, dass eine Verstärkung unserer Pz Abwehr mit Helikoptern als vorrangig zu betrachten ist. Daraus eine Irreführung der Wehrmänner und des Volkes ableiten zu wollen, ist mir nicht ganz verständlich.

Heisses Eisen

(vgl. «Vorwort des Redaktors» in Ausgabe 12/1982)

Ein Schritt in der von Ihnen gewünschten Richtung könnte getan werden, wenn der Armeefilmdienst auch an Schulen geeignete Filme und Tonbildschauen unentgeltlich ausleihen würde. Das ist leider bis jetzt nicht der Fall, was ich sehr bedaure. Wm Heinz E aus E

Als Mittelschullehrer bin ich Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, dass Sie dieses aktuelle Problem aufgegriffen und zur Diskussion gestellt haben. Überhaupt verdient Ihre mutige Sprache die uneingeschränkte Anerkennung aller Gutgesinnten. Oberst Friedrich H aus B

Denkende Generäle?

Was halten Sie von den ehemaligen NATO-Generälen, die jetzt auf Einladung pazifistischer oder links extremer Kreise auch unser Land besuchen und gegen den NATO-Doppelbeschluss Stimmung machen? Sie sind in einer unserer Zeitungen als «denkende» Generäle belobigt worden. Würden Sie dieser Qualifizierung zustimmen? Pz Gren Hans U M aus O

Ihre beiden Fragen kann ich mit zwei Worten beantworten:- nichts und nein.

Welche Ordonnanz?

Welchen Ordonnanzen entsprechen die beiden Stahlhelme unserer Armee? Sind diesen beiden Helmen auch (Truppen-) Versuche mit anderen Modellen vorausgegangen? Gibt es evtl davon Bilder. Obdt Reinhold D aus Z

Der jetzt neu eingeführte Helm trägt die Bezeichnung Ord 71 und sein Vorgänger Ord 18. Meines Wissens ist nur während des Ersten Weltkrieges ein Truppenversuch (im Rahmen der damaligen 2. Division) mit einem nach griechischen Vorbildern empfundenen Modell des Bildhauers Charles L'Eplattenier (Schöpfer des Soldatendenkmals auf Les Rangiers JU gemacht worden. Von diesem Probehelm existieren Bilder zB in Truppen geschichten 1914-1918 oder auf Postkarten aus dieser Zeit. Fragen Sie einmal nach auf der Eidg Militärbibliothek in Bern.

Panzer M1 «Abrams»

Sie haben schon wiederholt mit Wort und Bild über den Kampfpanzer Leopard II berichtet. In der Schweiz aber ist auch der US-Kampfpanzer M1 «Abrams» evaluiert worden. Über ihn hat man hingegen recht wenig gelesen. Wie lautet das Urteil über diese Variante? Fw Ernst G aus Z

Ich kann nur ausländische Stimmen zitieren und zwar aus dem jüngsten grossen NATO-Manöver «Operation Reforger» in der Bundesrepublik. Drei Bat der 3. US Inf Div sind mit dem Pz «Abrams» ausgerüstet worden und haben insgesamt 174 M1 während zwei Wochen unter erschwerten Bedingungen eingesetzt. Urteile amerikanischer Sachverständiger lauten durchwegs positiv. «Die aussergewöhnliche Fähigkeit des M1 in schwerem Gelände und die Feuerleitung aus der Bewegung bei Geschwindigkeiten von 55-56 km/h hätten weitreichenden Einfluss auf Taktik und Einsatzmöglichkeiten vermittelt. – Während der Manöver konnten die M1-Einheiten Kampfbereitschaft und Verfügbarkeit von 97% aufweisen. – M1 habe besser manövriert und mehr Treffer erzielt als die andern an der Übung teilnehmenden Pz. – Während der Manöverdauer hätten die drei Pz Bat nur 65 Reparaturvorgänge gemeldet. Die Reparaturen dauerten von wenigen Minuten bis einige Stunden. Mit Ausnahme von drei M1, seien alle Pz innerhalb von 24 Stunden oder noch kürzerer Zeit wieder dienstfähig gewesen. – So die Urteile von US-Offizieren.

Panzererkennung der Armee

(vgl. «Panzererkennung» in Ausgabe 12/1982)

Die in der Dezember-Nummer des Schweizer Soldat geäußerte Bemerkung über den Stand der Panzererkennungsunterlage der Armee trifft zu. Die Revision dieser Unterlage ist in vollem Gange und die Herausgabe ist für Mitte 1983 vorgesehen. Diese verspätete Aktualisierung ist eine Folge des Personalstopps bei der Bundesverwaltung. Die Personalplafonierung ist nicht nur bei den PTT und SBB spürbar, auch die zentrale Militärverwaltung mit stets wachsenden Aufgaben leidet darunter.

Panzertypen der neuen Ausbildungsunterlage: Die Erkennungsausbildung konzentriert sich auf folgende Typen:

CH: Pz 68, CENTURION, M-113 und M-109.
WAPA: T-55, T-62, T-72, BMP, BMD und BTR-60.
NATO: M-60, LEOPARD 1, LEOPARD 2, AB-RAMS, AMX 30, MARDER und AMX 10.
Die knapp bemessenen Ausbildungszeiten zwingen zu dieser Beschränkung auf die allerwichtigsten Kampffahrzeuge.

Weitere Panzertypen, wie zB der im Schweizer Soldat erwähnte Tpz 1/FUCHS, werden in einem Informationsteil mit Bildern vorgestellt.

Major Germain Berner,
Chef Büro FED/PED beim Stab GA

Die Wehrschaу 1982, Frauenfeld, aus der Sicht eines Jungschützen

Ich fühle eine Armee in meiner Faust.

(Karl Moor, in Schillers «Räuber»)

Und wie wir das fühlten, als wir in Frauenfeld, an diesem strahlend schönen Samstag die Wehrschaу besuchten.

«Wäre die Schweiz nicht glücklicher, friedlicher und sicherer ohne ihre Armee?» entnahm ich so den Plakaten der Pazifisten. Na ja, friedlicher kann man kaum sein als die Schweiz, und Grund zum Glücklichein haben wir auch, das ist sicher.

Nun die letzten Zweifel wurden dann durch die Ausstellung und die Vorführungen endgültig beseitigt.

Dennoch habe ich keine Ahnung, wieviele Schweizer es noch nicht wissen, oder wissen wollen, aber ich habe es in Frauenfeld zu spüren begonnen; dank unserer gut ausgerüsteten und durchorganisierten Armee müssen wir eine beneidenswerte Sicherheit haben!

In der ersten Halle führte uns Hans Zweifel, unser Jungschützenleiter. Unter seinen Fittichen wurde der Wirrwarr vieler Waffen für mich plötzlich zu einer gutdurchdachten Ordnung. Je weiter wir Einblick in die Ausstellung nahmen, um so verständlicher wurde mir das schweizerische Abwehrsystem, womit ich aber beileibe nicht sagen könnte, ich hätte alles begriffen.

Mittags ging es buchstäblich um die Wurst, welche vom UOV gespendet wurde. Herzlichen Dank! Nach der leiblichen Stärkung begannen von einer riesigen Zuschauerkulisse die Wehrevorführungen. Eine Demo verschiedener Panzer, bei der uns der Leopard II und der M1 am meisten imponierten, vor allem die Wendigkeit und Schnelligkeit.

Zum erstenmal sah ich live Heli und Kampfflugzeuge im Einsatz. Vor dieser Demonstration musste aber eine andere abgebrochen werden. Ordnungskräfte mussten nämlich das Fliegerzielgelände von Plakat tragenden Friedenshetzern säubern. Ich glaube aber, dass diese Individuen den Rückweg von alleine angetreten hätten, wenn der erste Schuss gefallen wäre.

Ich war fasziniert, wie die fremdländischen Helis aus dem Himmel stachen. Jeder Schuss ein Treffer, schien das Motto unserer Jagdpiloten zu sein. Auf klein abgesteckte Ziele zeigten sie in ihren Hunter, was sie konnten, und das war grosse Klasse.

Plötzlich donnerte über unsern Köpfen die Patrouille Suisse daher. Die Show, die sie uns bot war schlicht und einfach fantastisch! Kommentar unseres «Chefs»: Das war ja nur die einfache Übung...

Glänzend geschulte Grenadiere zeigten anschliessend, wie einfach es ist (sprich scheint) am Seil, aus 40 m Höhe, einem Heli zu entsteigen. Diese Grenadiere verteilten sich im Gelände, gekonnt berechnend nahmen sie sofort das Feuer auf. In dieser Phase wurde eine Infanteriekompanie, samt ihren leichten Fahrzeugen, gefechtsbereit aus Helis abgesetzt.

Es war ein lehrreicher, viel Eindruck erheischender Tag, an dem sich für mich und sicher auch für die über 100 000 Zuschauer bestätigte «Si vis pacem para bellum».

Reto Sch aus SG
18jährig, Kantonsschüler